

2195/J XXI.GP  
Eingelangt am:27.03.2001

### Anfrage

der Abgeordneten Manfred Lackner  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen  
betreffend der AK - Studie über die Preise von rezeptfreien Medikamenten

Eine Studie der Arbeiterkammer Oberösterreich hat den Beweis erbracht, dass rezeptfreie Medikamente in Österreich teurer sind als in den anderen EU - Staaten. Im schwarz - blauen Regierungsprogramm ist vorgesehen die Selbstmedikation zu verstärken, das heißt diese hohen Kosten auf die kranken Menschen zu überwälzen.

Es ist erwiesen, dass die Preise für Medikamente in jenen Bereichen wo die Sozialversicherung verhandelt viel niedriger sind und dadurch die Brieftaschen kranker Menschen geschont werden. Die Senkung der Arzneimittelpreise ist unbedingt notwendig um den Abgang der Krankenkassen zu reduzieren. Die Sozialversicherung hat bei den Verhandlungen mit der Pharmaindustrie und der Apothekerkammer ausgezeichnete Arbeit geleistet.

- Nun ist es an der Zeit, dass per Verordnung des Gesundheitsministers die Großhandelsspannen gesenkt werden, dadurch würde eine Milliarde S/Jahr eingespart werden.
- Der Direkteinkauf von Hausapotheken beim Großhandel würde weitere 150 Millionen S/Jahr Kostenreduktion bringen.
- Die Direktabgabe von Medikamenten an Patienten in Spitalsambulanzen brächten Einsparungen von 100 Millionen S/Jahr.
- Der Direkteinkauf von Medikamenten für chronisch Kranke durch die Sozialversicherung würde eine weitere Einsparung von rund 500 Millionen S/Jahr bringen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

### Anfrage

1. Die Selbstmedikation stellt für die Patienten eine doppelte Gefahr dar, weil die Beratung über die richtige Anwendung durch den Arzt entfällt und hohe Kosten auf die kranken Menschen zukommen.

- a) Wer wird die für kranke Menschen wichtigen Beratungsgespräche über Nebenwirkungen und richtige Dosierungen der Medikamente vornehmen?
  - b) Welche zusätzlichen Kosten werden den kranken Menschen durch die Selbstmedikation entstehen?
  - c) Welche Folgekosten erwarten Sie im Gesundheitssystem durch die falsche Anwendungen von Medikamenten?
  - d) Wird die Bundesregierung trotz dieser AK - Studie verstärkt auf mehr Selbstmedikation setzen?
2. Wann wird die Verordnung zur Senkung der Großhandelsspannen erlassen?
3. Wann wird die Verordnung zur Senkung der Apothekenhandelsspannen erlassen?
4. Ab wann wird die Direktabgabe von Medikamenten an Spitalsambulanzen möglich sein?